

Regieren in Spandau!

Langsam wird es ernst im Superwahljahr 2021. Wir machen den Anfang und stellen in unserer Sommerausgabe die „Schwergewichte“ in Spandaus Politik vor.

DIE SPANDAUER SPD

FEX im Gespräch mit Carola Brückner, Kandidatin der SPD für das Amt der Bürgermeisterin in Spandau, und Helmut Kleebank, amtierender Bürgermeister und Kandidat für den Bundestag.

FEX: Frau Brückner, im Gegensatz zu Herrn Helmut Kleebank kennen Sie in Spandau noch nicht viele Menschen. Was möchten Sie unseren Lesern zu Ihrer Person mitteilen?

Frau Brückner: Ich bin stellvertretende Kreisvorsitzende der SPD Spandau, Mitglied der BVV (Bezirksverordnetenversammlung) und arbeite als Referatsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen.

FEX: Warum wollen Sie Bürgermeisterin werden?

Frau Brückner: Ich bewerbe mich als erste Frau in diesem Amt und möchte meine Erfahrungen, die ich in der Bundesverwaltung gewonnen habe, auf der kommunalen Ebene in meinem Heimatbezirk Spandau einbringen.

Lesen Sie weiter auf S. 4

DIE SPANDAUER CDU

FEX im Gespräch mit Baustadtrat Frank Bewig (CDU) und Ersin Nas, Vorstandsvorsitzender der Mieterunion und Kandidat des Abgeordnetenhauses (CDU)

Wir danken unseren UnterstützerInnen:



Tier trotzt Corona! - Die Tiere vom Zoologischen Garten - Seite 8

Foto: Pixabay

FEX: Herr Bewig, Sie haben im Spektegrünzug 500 Bäume gepflanzt. Über welche Bäume dürfen sich die Spandauer zukünftig freuen?

Herr Bewig: Es ist nicht nur eine reine Pflanzaktion gewesen, sondern viel mehr. In Zusammenarbeit mit der Beuthhochschule haben wir hier ein Experiment gestartet, dass sich damit beschäftigt, welche Baumarten sich besonders an das geänderte Klima anpassen. Die Bäume, unter ihnen roter Feldahorn, Edelkastanie und rumänische Eiche, sollen daher nicht nur das Auge der Besucher erfreuen, sondern sie stehen für eine wichtige Forschungsaufgabe. Wir werden die Arbeit mit unseren Mitarbeitern begleiten und die Bürger über die Ergebnisse unterrichten. In diesem Zusammenhang ist es mir sehr wichtig zu erwähnen, dass wir über

die Senatsverwaltung für den Bereich Grünflächenpflege und Unterhaltung sowohl erhebliche Sachverhalte auch Personalmittel erhalten haben. Damit wird es uns möglich sein vermehrt in die Unterhaltung von Grünflächen zu investieren.

FEX: Wie wollen Sie gegen die Vermüllung im Spektegrünzug und auf anderen Grünflächen vorgehen?

Herr Bewig: Wir haben im Spektefeld und im Bullengraben zusätzlich 30 Papierkörbe aufgestellt. Diese werden von einer Vertragsfirma bis zu viermal wöchentlich geleert. Darüber hinaus appelliere ich an das Umweltbewusstsein der Spandauer. Jeder trägt Mitverantwortung dafür, wie es in unseren Grünanlagen aussieht. Grünanlagen sind keine Müllkippe!

Lesen Sie weiter auf S. 6

DIE SPANDAUER LINKE

Die Initiative Deutsche Wohnen enteignen macht DIE LINKE. Berlin als einzige Berliner Partei von Anfang an mit und unterstützt die Kampagne beim Sammeln der 170.000 erforderlichen Unterschriften.

FEX: Was ist der Hintergrund dieser Initiative?

Seit Jahren kennen die Mieten in Berlin nur eine Richtung: nach oben. In keiner anderen deutschen Stadt sind die Mieten in den letzten Jahren so stark gestiegen wie hier. Immer mehr Menschen mussten ihre Wohnungen aufgeben und wurden an den Stadtrand gedrängt. Doch auch hier in Spandau wird das Wohnen immer teurer.

Lesen Sie weiter auf S.7



**Schwerpunkt:
Sommergefühle**

Seite 8-9

Interview mit der SPD

Seiten 1+4+5

Interview mit der CDU

Seiten 1+6

Interview mit der Linke

Seiten 1+7

Kiezgeflüster

Gesellschaftliches Leben in der Pandemie?

Welche Auswirkungen hat Corona auf unser Vereinsleben und die Nachbarschaft???

Wie verhält sich jetzt die Nachbarschaft und wie verhalten sich die Vereine?

gierung zu sein.

Ich finde, dass Entscheidungsträger auch Verantwortung tragen sollten. Spätestens dann würden wir unsere Vorhaben kostengünstiger und unbürokratischer bewältigen!!!



Foto: Andreas Moschko

Werden wir jetzt zu einer Gesellschaft der Anonymität und Kälte?

Schon wenn man sich die ausgestrahlten Sport-Events anschaut, hat man das Gefühl der Emotionslosigkeit! Es fehlen die Gefühle, die das Leben lebenswert machen!

Lachen, Freude, Austausch und der monotone Alltag..... all das fehlt seit über einem Jahr! Nie hätte man gedacht, dass einem das Einerlei so sehr fehlen könnte.

Mir zum Beispiel fehlt meine Frauenmannschaft, die Betreuung, das Training, die Spiele und Emotionen, all das Drumherum! Die Treffen mit unserem Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld, unsere Frühstücke, die Fahrten und Straßenfeste. All das fehlt.....! Werden wir jetzt gefühlskälter, gefühlsärmer?

Vereine sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, sie unterhalten die Nachbarschaft, helfen bei der Bewältigung von Problemen, in der Integration und sie sind ein Bindeglied zwischen Bürger und Politik!

Und so sehen zur Zeit unsere gesellschaftlichen Betätigungsfelder aus: arbeiten, einkaufen und schlafen.....

Ist das der Sinn des Lebens???

Im Gegenzug hört man von „In-Vorteilnahme, Bestechlichkeit, Masken und Testgeschäften“, es entwickelt sich ein neuer Geschäftszweig und der ist nicht schön. Denn es werden hier mit dem Leid und der Gesundheit der Menschen, Geschäfte gemacht.

Ja ich weiß, das ist nichts Neues!

Aber der Umfang, die Schamlosigkeit und dieser öffentliche Vorgang in diesem Sinne ist verwerflich! Sensibilisierung der Bevölkerung und ihrer Politiker scheint nicht das Aufgabengebiet unserer derzeitigen Re-

In den vergangenen Jahren wurde uns ständig gepredigt, es wären keine Gelder für Kitas, Schulen, Sportplätze und vieles mehr da. Komisch, wie viele Milliarden nun fließen und flossen und dies in Kanäle, die nie wieder auffindbar sind.

Sind wir dumm oder naiv??? Was man öffentlich macht, ist nur die Spitze des Eisberges!

Tests für 49,99 € und 99,99 €..... was hat das noch mit Pandemie zu tun und wo sind dort die Behörden???

Ein trauriges Bild, das da abgegeben wird. Und würde unsere Politik nicht immer alles tot diskutieren, dann hätten wir wahrscheinlich eine geringere Opferzahl!

A.Moschko

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V., Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin

V.i.S.d.P.: Andreas Moschko;
Layout: Lisa V.

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de
www.Falkenhagener-Express.de

Telefon-Nr.: 0174 5639091

Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;
Auflage: 7.000;

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr
Die nächste Ausgabe des FEX erscheint am 7. September 2021.

**Bankverbindung für Spenden:
DE57 1009 0000 7436 7530 09**

Gerne können Sie uns auch Ihre Spende über PayPal zukommen lassen. Der FEX ist dort über den Schatzmeister Wolfgang Lorenz unkompliziert zu erreichen:

[paypal.me/FalkenhagenerExpress](https://www.paypal.me/FalkenhagenerExpress)

(Für eine Spendenbescheinigung bitte Namen und Anschrift angeben!)

Nachruf um Volker Hornung

Wir trauern um Volker Hornung 8.10.1957-24.03.2021 unseren Chefredakteur von 2006 - 2014



Volker Hornung

Foto:Privat

Lieber Volker,
ein Nachruf ist so etwas Endgültiges. Häufig unpersönlich.

Ich schreibe Dir daher einen Brief, in der Hoffnung, dass Du meine Gründe verstehst.

Du warst unser erster Chefredakteur. Eingesetzt von der Senatsverwaltung, um das Falkenhagener Feld und seine Bewohner um eine Kiezzeitung zu bereichern. Dafür solltest Du eine Redaktion aufbauen. Was sich so einfach anhört wurde zu einer Herkulesaufgabe. Immer unter dem Druck, das Gleichgewicht zwischen den bürokratischen Institutionen und einem sehr unterschiedlichen Redaktionsteam zu halten, war Deine Arbeit nicht immer einfach.

Das „Machen“ unserer Zeitung war

und ist nach wie vor ehrenamtlich. Bezahlt wurdest, neben einer Aufwandsentschädigung für das Layout, nur Du, unser Chefredakteur. Manch einer lehnte sich zurück und dann konntest Du sehen, wie die nächste Ausgabe fristgerecht erscheinen konnte.

Aber Du hast für uns immer Dein Bestes geben. Dank Deiner Tatkraft und Deinem Bestreben eine größtmögliche Harmonie herzustellen, hast Du es geschafft uns immer wieder als Redaktion zusammenzuhalten.

Ich weiß noch gut, wie Du uns eines Abends einfach ins Cinemaxx am Potsdamer Platz einladest, um mit uns einen besonderen Kinofilm zu gucken, den wahrscheinlich nur Du kanntest. Du warst immer ein politischer Mensch, doch einer,

bei dem der Humor und die Kreativität nicht zu kurz kamen. Dabei immer die Gemeinschaft im Blick behaltend. Ich erinnere mich an Stadtteilstefen, Weihnachtsmärkte, Grillpicknicks, Umfragen und nicht zuletzt an unsere Backaktion. 20 große Kuchen in Eisenbahnformen für unsere Anzeigenkunden. Backzeit zwei Tage in unserer kleinen Küche. Doch auch ein Chefredakteur lebt nicht nur von Napfkuchen. Als Du bei uns 2014 aufhörtest, waren wir wie gelähmt.

Aber wir kamen wieder in Bewegung. Denn Du hast uns ein Geschenk hinterlassen: Herausforderungen anzunehmen und trotz aller Hürden dabei nie die Lebensfreude zu verlieren.

B.Erdmann

Auf den Weg machen – Pilgern in Spandau

„Tage mit Goldrand“ hat eine Frau ans Fenster des Kirchrums der Paul-Gerhardt-Gemeinde geschrieben. Die Pilger und Pilgerinnen waren eingeladen, einen besonderen Eindruck ihres Weges mit Kreidestift auf dem Glas festzuhalten. „Tage mit Goldrand“ sind wertvolle Tage, die man so schnell nicht vergisst. Scheinbar hatte die Frau so einen besonderen Tag auf dem Spandauer Pilgerweg.

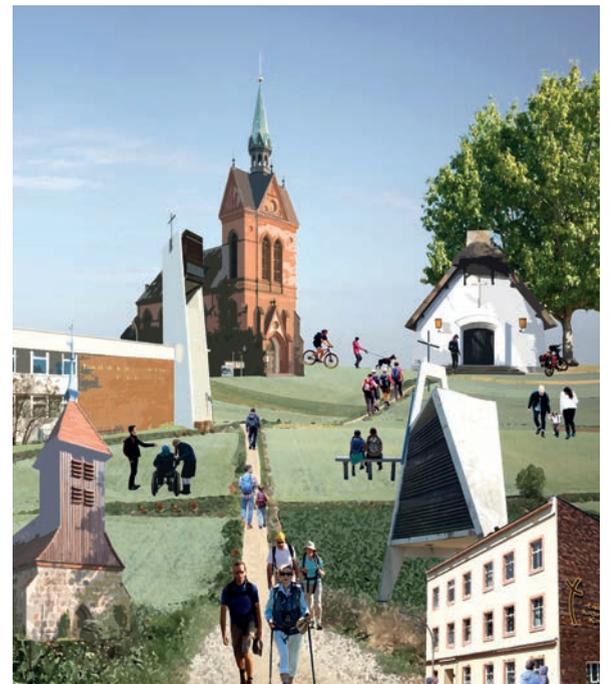
Im September des letzten Jahres ist der Pilgerweg mit seinen drei Rundwegen STADT-LAND-FLUSS eröffnet worden.

An drei Septemberwochenenden haben die offenen Kirchen mit kleinen Aktionen viele Menschen angezogen. Vielerorts gab es Kaffee und Kuchen, nette Gespräche, Musik und Bastelaktionen. In und an allen Kirchen des Weges konnten die Menschen Pilgerstempel in ihre Pässe drücken. Ich habe in unserer Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde auch einige Urkunden ausgestellt und bin natürlich auch selbst unterwegs gewesen.

Das Falkenhagener Feld ist Teil des Rundwegs STADT mit einer Gesamtstrecke von über 21 km. Vom Heidebergplan und der Kirche Staaken-Gartenstadt führt der Weg an der Paul-

Gerhardt-Kirche vorbei, dann zur katholischen Kirche St. Markus, schneidet den Spektepark, kreuzt die Falkenseer Chaussee, führt am Friedhof in den Kisseln vorbei zur Zufluchtskirche und kommt an der Jeremiakirche vorbei, um nach Klosterfelde (und viel weiter) zu führen. Vielleicht konnten Sie beim Lesen der Streckenführung gar nicht folgen. Ich war auch von mancher Wendung überrascht. Zum Glück gibt es aber neben den Wegmarkierungen in Form eines geschwungenen Kreuzes auch in diesem Jahr wieder Karten und Pilgerbücher, die den Weg ganz wunderbar erklären. Der Pilgerweg bleibt ja bestehen und ist natürlich weiterhin begehbar. Weil das Format (gerade auch im Corona-Jahr 2020) so gut ankam, laden die Kirchengemeinden und der Bezirk auch weiterhin dazu ein, Spandau zu begehen.

„Tage mit Goldrand“ sind Tage, die einen besonderen Rahmen haben, an denen man sich über das Leben freut und über das, was man sieht, hört, schmeckt und – in diesem Fall – unter den Füßen hat. Ich habe das Pilgern in Spandau als wunderbaren Weg erlebt, meinen üblichen Vorstellungen und der zeitbedingten Eintönigkeit zu entgehen und werde mich auch in diesem Jahr auf die Strecke machen, und mal wieder was Neues entdecken. Ich nehme ein paar Zeilen des alten evangelischen Schlagerdichters Paul Gerhardt mit auf den Weg:



Auf den Weg machen

Foto: Kirchenkreis

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.*

Regieren in Spandau!

Langsam wird es ernst im Superwahljahr 2021. Wir machen den Anfang und stellen in unserer Sommerausgabe die „Schwerge-
wichte“ in Spandaus Politik vor.

Interview
mit der
SPD



Spandau eine Herzenssache

Foto: Erdmann

Fortsetzung des Interviews die Spandauer SPD von Seite 1

FEX: Die SPD hat sich das Ziel gesetzt, in Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

FEX: Welchen Beitrag leistet Spandau?

Brückner: Wir wollen den CO₂ Ausstoß durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs verringern. Wir sind für den vermehrten Einsatz von E-Bussen und den Ausbau des Schienenverkehrs. Außerdem planen wir, da wo es möglich ist, Dachbegrünungen und Photovoltaikanlagen.

FEX: Wie wollen Sie in Spandau eine zukunftsträchtige Wirtschaft stärken?

Brückner: Wir benötigen unbedingt mehr Gewerbeflächen. Damit stehen wir jedoch im Zielkonflikt, gleichzeitig neuen Wohnraum zu schaffen. Beides zusammen schließt sich meist aus. Unser Ziel ist es daher, Gewerbeflächen von der BImA (Bundesanstalt für Immobilien) zurückzukaufen. Darüber hinaus planen wir, Firmen bei der Ansiedlung künftig durch eine sog. One-Stop-Agency zu unterstützen, in deren Amt alle Fragen, welche die Ansiedlung der Firma betreffen, zusammen bearbeitet werden.

FEX: Das Ziel der Berliner SPD heißt Bauen, Bauen, Bauen. Was bedeutet das für Spandau?

Kleebank: Es wurde gebaut, es wird gebaut und es wird noch ge-

baut werden (schmunzelt). Spandau stellt 7% der Berliner Bevölkerung. Übertragen auf das Planungsziel der Berliner SPD, bis 2030, 200 000 Wohnungen in Berlin zu bauen, entspricht das einem Zuwachs von ca. 14000 Wohnungen für Spandau bis 2030. Wenn wir die Wohnungen, die bis 2031 in der geplanten Siemensstadt 2.0 entstehen sollen dazurechnen, ergibt sich für Spandau eine Zunahme von 17000 Wohnungen.

Brückner: Es werden in Spandau noch ein paar Baulücken geschlossen, aber es sind die großen Neubaugebiete, um die es vor allem geht. Die bekanntesten sind wohl die Waterkant, die Insel Gartenfeld und Siemensstadt2.

FEX: Auch im Falkenhagener Feld?

Kleebank: Nein, da sehe ich keine Baulücken. Hier ist keine weitere Bebauung geplant. Es gibt lediglich die Pläne für die Neubebauung der ehemaligen Nervenklinik in der Griesinger Straße. Hier sollen 800 neue Wohneinheiten entstehen.

FEX: Haben Sie Pläne, wie man aus der Sozialbindung fallende Sozialwohnungen in Spandau vor Mieterhöhungen schützen kann? (2020 und auch dieses Jahr fallen etliche Wohnungen aus der Sozialbindung)

Kleebank: Das wäre nur möglich, wenn wir die Wohnungen von den Unternehmen zurückkaufen können.

FEX: Im Ergebnis also das, was Die Linke vorhat?

Kleebank: Nein, die Linke will die Enteignung der privaten Wohnungsunternehmen, wir sind für den Kauf und den Neubau von Wohnungen durch die städtischen Wohnungsunternehmen.

FEX: Welche Vorschläge haben Sie vor immer steigenden Mieten? Wie kann man sich vor Mieterhöhungen schützen?

Brückner: Wir sind für die Ausweisung von Milieuschutzgebieten.

Wir wollen keine Luxussanierungen, die zu überhöhten Mieten und zur Verdrängung der ansässigen Bewohner führen. Gerade im Hinblick auf den Bau der Siemensstadt ist eine Erhöhung der Mietsituation in Spandau zu befürchten. Warum nicht ganz Spandau zum Milieuschutzgebiet erklären? Dies sollte unbedingt geprüft werden.

Kleebank: Wir erhoffen uns weiter große Möglichkeiten durch das neue Baulandmobilisierungsgesetz des Bundes. Danach bedarf die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen in angespannten Wohnlagen zukünftig der Genehmigung. Baulücken können leichter überbaut werden. Außerdem werden wir mehr von unserm Vorkaufsrecht beim Verkauf von Wohngebäuden Gebrauch machen, um den Bestand an städtischem Wohnraum zu vergrößern. Bundesweit planen wir ein Mietmoratorium einzuführen, das vorsieht, dass die Mieten in einem bestimmten Zeitraum nur im Rahmen der Inflationsrate erhöht werden können.

**BERLINER
MIETERVEREIN**
im Deutschen Mieterbund

**STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN
IN SPANDAU UND BERLIN!**

➔ **Mietrechtsberatung**
durch geschulte Anwälte täglich

➔ **Schriftverkehr**
für Sie durch unsere Juristen

➔ **Mieterversammlungen**
und Unterstützung von
Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

**ALTSTADT SPANDAU
MÖNCHSTRASSE 7**

Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u.
17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach
Terminvereinbarung, auch samstags

☎ 226 260

FEX: In Spandau gibt es zurzeit, glücklicherweise, sehr viele Neubaugebiete. Ungeklärt erscheint in weiten Teilen die Verkehrsanbindung. Welche konkreten Pläne haben Sie für die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr? - für die Anbindung von Wasserstadt und Hakenfelde an das öffentliche Verkehrsnetz?

Brückner: Wir sind für den Ausbau der Siemensbahn. Außerdem unterstützen wir die Verknüpfung von umweltschonender Mobilität, z. B. mit sog. Jelbi-Stationen, die gerade dann, wenn noch kein schienengebundener Verkehr ausgebaut ist, eine Anbindung mit Leihfahrrädern und anderen individuell genutzten Mobilitätsmitteln ermöglichen.

FEX: Und bei der Heerstraße?

Da sind wir für die Verlängerung der U 7.

FEX: Wie realistisch sind die Pläne für den Ausbau der

Bötzowbahn als S Bahn im Falkenhagener Feld?

Kleebank: Im Rahmen der verschiedenen Pläne für die Anbindung des FF an die Schiene halte ich diesen Plan noch für einen der realistischeren. Gleichwohl wären dabei erhebliche Anwohnerinteressen berührt. Auf einer zurzeit kaum befahrenen Strecke entstünde eine vielbefahrene Verkehrsverbindung, die den Spektzug durchquert.

FEX: Womit werden die Menschen im Falkenhagener Feld in den nächsten 5 Jahren unterwegs sein?

Brückner: In Bezug auf den ÖPNV mit großer Sicherheit vor allem mit dem Bus. Daneben natürlich mit Fahrrad, Auto, Motorrad, E-Scootern.

FEX: Gibt es Pläne die Fahrradsituation zu verbessern? Welche?

Brückner: Wir sind für einen verbesserten Ausbau der Radwe-

ge und auch für die Schaffung von sicheren Abstellmöglichkeiten und Parkhäusern für Fahrräder. Die Radschnellwege müssen zügig umgesetzt werden.

FEX: Wie weit sind die Pläne für eine Hochschule in Spandau?

Kleebank: Die Hochschule soll in den nächsten zwei Jahren im alten Kantgymnasium in der Altstadt fertig sein. Der Umbau des Standortes ist in Vorbereitung. Die Finanzierung haben wir aus dem Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz beantragt. Begonnen mit dem Betrieb wird vorher. Allerdings muss sich die Hochschule den Standort mit dem Zweiten Bildungsweg und der Lehrkräfteausbildung teilen. Es wird also ein großer Standort für die Erwachsenenbildung.

FEX: Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um bei den Bürger*innen das Gefühl der Sicherheit zu stärken?

Brückner: Ich halte einen vor-

beugenden Einsatz von Kontaktbereichsbeamten für wichtig. Darüber hinaus Sichtachsen und Beleuchtung. Am wichtigsten ist meiner Ansicht nach jedoch, dass man sich kennt und Begegnungsmöglichkeiten schafft. Wer sich kennt, hat voreinander auch keine Angst. Wir müssen also den Zusammenhalt in unseren Quartieren weiter stärken.

Fex: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was wären Ihre Wünsche für Spandau?

Brückner: Das in jedem Ortsteil ein eigenes Kiezbüro als Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger verankert wäre, in dem über Verwaltungs- und Beratungsleistungen hinaus auch Räume für Vereine und Initiativen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts angeboten werden.

B. Ide und B. Erdmann



GANZ SICHER FALKENHAGENER FELD

MIETENWAHN STOPPEN.

POLIZEIPRÄSENZ STÄRKEN.

KITAS, SCHULEN UND SPORTFLÄCHEN ERWEITERN.

CAROLA BRÜCKNER

SPANDAUS NEUE BÜRGERMEISTERIN

SPANDAU
SPD

#EUerSpandau



Interview
mit der
CDU

Frank Bewig und Ersin Nas, der Abstand ist nur coronabedingt Foto: Erdmann.

Fortsetzung des Interviews mit der Spandauer CDU von Seite 1

FEX: Die CDU Berlin war konsequent gegen den Mietendeckel. Warum?

Nas: Der Mietendeckel ist mit der Rechtsverordnung nicht vereinbar. Darauf die SPD vor Erlass mehrfach hingewiesen. Unabhängig von seiner Rechtswidrigkeit führte er nicht zum angestrebten Ziel. Es gab einen Investitions- und Modernisierungstau. Viele Mieter beklagten Mängel der Wohnung, die nicht mehr repariert wurden. Im Vergleich zu 2019 ging die Zahl der Baugenehmigungen in Berlin um 13.7 % zurück. Die Verdrängung der Mieter, infolge von zu hohen Mieten, wird sich von Mitte in die Außenbezirke fortsetzen. Aber auch in Spandau gibt es keinen freien Wohnraum mehr.

FEX: Welchen Vorschlag haben Sie gegen diese Entwicklung?

Bewig: Bauen, Bauen, Bauen und notfalls ehemals eigene Flächen zurückkaufen. In Spandau wurde die angestrebte Quote für die Schaffung von neuem Wohnraum erreicht. Ich arbeite daran, dass in den nächsten Jahren rund 20.000 neue Wohneinheiten entstehen, davon zur Hälfte durch öffentliche Wohnungsbaugesellschaften oder mit einer Mietpreisbindung. Wenn wir das für ganz Berlin schaffen würden... (schmunzelt). Außerdem Milieuschutz ja, aber keine Käseglocke, die keine notwendigen Veränderungen zulässt. Modernisierungen ja, aber keine Luxusmo-

denisierungen.

Nas: Außerdem brauchen wir für die Härtefälle, in denen der Mieter die Miete trotz notwendiger Modernisierungen nicht zahlen kann, Regelungen, welche finanzielle Hilfen vorsehen und flexibel an die verschiedenen Situationen angepasst werden können.

FEX: Ein weiterer Vorschlag von ihnen ist der runde Tisch. Wie jedoch lassen sich hier gegensätzliche Positionen, wie Deutsche Wohnen enteignen und die Interessen der Eigentümer „in den Griff“ bekommen?

Bewig: Gemeinsam Probleme zu lösen, setzt gegenseitige Zugeständnisse auf beiden Seiten voraus.

FEX: Welche Konzepte haben Sie zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs?

Bewig: Wir sind für einen massiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Obwohl die Pläne

und Bauvorhaben in der Wasserstadt und Hakenfelde auf absehbare Zeit fertiggestellt werden, kamen für den ÖPNV lediglich drei Busspuren hinzu. Hier brauchen wir endlich einen Senat, der Spandau bei der verkehrlichen Entwicklung nicht weiter vergisst.

Wir sind seit Anfang an für die Verlängerung der U Bahn in die Heerstraße Nord und für eine Verlängerung der U Bahn in die Falkenseer Chaussee. Mit der U Bahn schafft man Raum und kann mehr Fahrgäste transportieren- davon profitieren Fußgänger und Radfahrer. Mit dem U Bahn Ausbau Heerstraße Nord sind Sie damit konform mit der SPD.

Bewig: Nein. Der große Unterschied besteht darin, dass wir schon immer für die U Bahn waren, die SPD in den letzten Jahren eher Sympathie für die Straßenbahn hatte. Passiert ist jedoch – nichts.

FEX: Und wann werden wir im Falkenhagener Feld mit der U Bahn fahren können?

Vorrangig ist der Ausbau der Heerstraße-Nord.

FEX: Bis auf weiteres also Bus?

Ja.

FEX: Können Sie noch etwas zum Thema Radwege sagen?

Speziell im Spektegrünzug und auf der Falkenseer Chaussee sind neue Radwege entstanden. Die Schaffung neuer Radwege ist aber unbedingt ausbaufähig.

FEX: Wie wollen Sie die Spandauer Wirtschaft stärken?

Bewig: Durch schnelle Baugenehmigungen, transparente Ver-

waltungsverfahren und mehr Mitarbeiter. Meine Mitarbeiter sind gut, aber es sind zu wenige für die entscheidenden Aufgabenbereiche.

Nas: Die Verwaltung muss mehr Anreize für Investoren, wie zum Beispiel Technologieparks und Digitalisierung, geben.

FEX: Was tun Sie für Gastronomen, Schausteller, die pandemiebedingt große Probleme haben?

Bewig: Wir versuchen ihnen zu helfen, indem wir die Gebühren für die Sondernutzung auf öffentlichen Plätzen erlassen.

FEX: Durch die Pandemie und den Schulausfall sind viele Lernlücken entstanden. Welche Ideen haben Sie, um die Defizite auszugleichen?

Bewig: Wir müssen in der Bildung wieder wettbewerbsfähiger sein. Lehrer müssen besser bezahlt und endlich verbeamtet werden, damit sie nicht abwandern. Die Schulen müssen ein viel größeres Budget erhalten, um bildungsferne Schüler, etwa mit Laptops, zu unterstützen.

FEX: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was wären Ihre Wünsche für Spandau?

Bewig: Spandau bietet so viel. Ich würde mir wünschen, dass die Bewohner aus den verschiedenen Ortsteilen ein Gemeinschaftsgefühl für unseren schönen Bezirk als SPANDAUER entwickeln und bereit sind sich hierfür zu engagieren.

Nas: Ich würde mir wünschen, dass die Bewohner nicht mehr vom Problemkiez Spandau sprechen, sondern von einem Stadtteil, in dem man gerne lebt.

B.Erdmann und Rosaline Ehrlich

SPORTANGEBOTE

Fang- und Ballspiele
Samstag
14:00 – 15:00 Uhr
15:00 – 16:00 Uhr

Grundschule am Eichenwald
Gaismannhofer Weg 2, 13587 Berlin
und
Robert-Reinick-Grundschule
Jungfernhaideweg 32-48, 13629 Berlin

SPORT KINDER BERLIN
Bildung braucht Bewegung!

Active Kids MO 15:00 – 16:00 Uhr 16:00 – 17:00 Uhr Egelpfuhlpark Lutoner Straße 13591 Berlin	Fitness Workout DO 16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr Südpark Heerstraße 237 13595 Berlin	Ballschule FR 16:00 – 17:00 Uhr 17:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 19:00 Uhr Wröhmännerpark Neuendorfer Str. 5 13585 Berlin	Fang- und Ballspiele SO 09:30 – 10:30 Uhr 10:30 – 11:30 Uhr 11:30 – 12:30 Uhr Koelzpark Am Koelzpark 9 13585 Berlin
---	--	--	---

Mehr unter www.sportkinder-berlin.de

Interview
mit der
LINKE

Fortsetzung
des Interviews
mit der Spandauer Linken
von Seite 1

Der Hauptgrund dafür ist, dass Finanzunternehmen Wohnungen als Anlageobjekte benutzen. Seit den 1990er Jahren spekulieren Immobilienfonds und große börsennotierte Wohnungsunternehmen auf dem Wohnungsmarkt. Ihr Geschäftsmodell besteht darin, Wohnungen aufzukaufen, zum großen Teil ehemalige Sozialwohnungen.

Sie nutzen jede Möglichkeit, um maximalen Profit aus ihren Anlageobjekten zu schlagen:

Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen, spekulativer Leerstand, unberechtigte Mieterhöhungen, wenig Instandsetzung und möglichst teure energetische Sanierungen.



Neue Ideen für Spandau Foto: privat

Nur durch die Vergesellschaftung von Wohnraum können wir verhindern, dass die Mieten in Berlin irgendwann so hoch sein werden wie in London oder Paris.

FEX: Wie realistisch wäre die Umsetzung der mit diesem Ziel verfolgten Enteignung?

Das Volksbegehren fordert Enteignung zum Zweck der Vergesell-

schaftung, wie es in Artikel 15 des Grundgesetzes vorgesehen ist. Die enteigneten Wohnungen sollen also in öffentliches Eigentum übergehen mit dem Ziel, die Mieten wieder bezahlbar zu machen. Der Artikel soll zum ersten Mal angewendet werden.

Natürlich wird hier juristisches Neuland betreten, aber Gesetze sind dazu da, dass man sie anwendet.

Eine Umsetzung ist also möglich. Die Mieter*innenbewegung wird aber weiter, natürlich mit Unterstützung der Partei DIE LINKE, auf der Straße Druck machen müssen, damit ein erfolgreiches Volksbegehren auch umgesetzt wird. Übrigens: Genossenschaften wie die Charlotte sind, entgegen den Behauptungen der CDU, nicht von der Vergesellschaftung betroffen.

FEX: Welche Vorteile hätten die Mieter davon wieder in städtischem Wohnraum zu wohnen?

Das Volksbegehren will die vergesellschafteten Häuser in eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) überführen. Damit könnten Mieterinnen und Mieter demokratisch mitbestimmen.

FEX: Bestünde aufgrund des dadurch entstehenden Geldmangels nicht wieder die Gefahr, dass sich für die Mieter durch den Wechsel gar nichts ändern würde, sie sozusagen, vom Regen in die Traufe kämen?

Artikel 15 Grundgesetz erlaubt es, die Immobilienunternehmen auch unter Marktwert zu entschädigen. Es gibt mehrere juristische Gutachten, die eine Entschädigung weit unter Marktwert für rechtens halten.

FEX: Woher weiß man, dass Berlin für diese Mieter, für die sie teuer die Wohnung zurückgekauft hat auch große Modernisierungen und Sanierungen durchführen wird?

Zunächst einmal wird mehr Geld für den Erhalt der Wohnun-

gen zur Verfügung stehen, einfach deshalb, weil keine Gewinne mehr an die Aktionäre gezahlt werden müssen. Im Moment gehen durchschnittlich von jeder Monatsmiete für eine Wohnung der Deutschen Wohnen durchschnittlich 180 Euro als reiner Profit an die Aktionäre. Auch wenn die Mieten abgesenkt werden, bleiben also noch genug Rücklagen für Modernisierung und Instandhaltung übrig

FEX: Was wollen sie in Spandau in der Wohnungspolitik anders als die an der Bezirksregierung beteiligten Parteien machen?

DIE LINKE will, dass Berlin für alle Menschen bezahlbar ist – in der Innenstadt und am Stadtrand. Alle Menschen brauchen eine angemessene Wohnung zu fairen Mietpreisen – auch in Spandau. Ein gutes Instrument dafür wäre der Mietendeckel gewesen.

Damit sollten die Mieten eingefroren und sogar abgesenkt werden.

Durch die Klage der mit der Immobilienlobby verbündeten CDU und FDP hat das Bundesverfassungsgericht ihn gekippt. Es hat argumentiert, dass nur der Bund die Mieten abschließend regulieren darf. Daher setzen wir uns dafür ein, dass der Mietendeckel auf Bundesebene kommt.

DIE LINKE will nach dem Beispiel Wien mehr kommunalen, genossenschaftlichen und sonstigen gemeinwohlorientiertem Wohnungsbestand. Wir setzen auf einen Mix aus Ankauf, Vorkauf, Vergesellschaftung und Neubau. Wir wollen lebendige Stadtviertel, d. h. sozial gemischt, grün, mit guten Versorgungsangeboten sowie mit einer leistungsfähigen ÖPNV-Anbindung entwickeln.

Nach langem politischem Kampf gibt es in Spandau mittlerweile Milieuschutzgebiete in der Neustadt und in der Wilhelmstadt. Dafür hat sich DIE LINKE stark gemacht. Viele Bezirke haben in den letzten Jahren begonnen, von

ihrem gesetzlichen Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen. Spandau war dazu bisher nicht in der Lage. Wir wollen dieses Instrument viel stärker nutzen.

Wir wollen in allen Bauprojekten eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung durchsetzen. Grundsätzlich brauchen wir eine vorausschauende Stadtteilplanung, die für die Zukunft festlegt, wie sich Spandau entwickeln soll. Und dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks im Mittelpunkt stehen.

Und speziell Spandau benötigt eine bessere Verkehrsanbindung an die Berliner Innenstadt und neue Schienenverkehrstrassen, um Pendler- und Wirtschaftsverkehr in den Griff zu bekommen.

Wir setzen hier klar auf die Straßenbahn. Das wäre nicht zuletzt ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

B.Ide und B.Erdmann

Witz zum Thema Wohnen

Wo wohnen Katzen?

Im Mietshaus

 **Damian Apotheke**
... FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr

SCHWERPUNKT: SOMMERGEFÜHLE

Tier trotz Corona!- Die Tiere vom Zoologischen Garten

Fex im Gespräch mit Philine Hachmeister von der Presseabteilung des Zoologischen Gartens

Wie wirkt sich die Pandemie auf die finanzielle Lage des Zoos aus?

Nach einem wirklich großartigen Erfolgsjahr 2019 in dem wir rund 5,5 Millionen Gäste begrüßen durften, stand die Welt im vergangenen Jahr auch für die Zoologischen Gärten Berlin Kopf. Die Bärenbrüder Pit und Paule absolvierten ihren ersten Ausflug unter Ausschluss der Öffentlichkeit als der Zoo im ersten Lockdown sechs lange Wochen geschlossen war.

und so sahen wir uns am Ende des letzten Jahres Umsatzverlusten in zweistelliger Millionenhöhe gegenüber. Umso wichtiger war und ist die große Unterstützung, die uns von vielen Seiten entgegengebracht wurde. Dafür sind wir sehr dankbar.

Gibt es aufgrund von Corona Einsparungsmaßnahmen? Wenn ja, können diese durch weitere Patenschaften aufgefangen werden?



Tilla braucht ne Villa!

Foto: Zoo Berlin

Obwohl wir sehr dankbar sind, dass wir für den überwiegenden Teil des Jahres unter strengen Hygieneregeln weiterhin geöffnet bleiben durften, war der Zoo, den wir als gut besuchten Touristenmagneten im Herzen des Berliner Westens kennen, auf einmal gespenstisch leer. Der Tierpark auf der anderen Seite zeigte sich von der weltweiten Pandemie weniger beeindruckt und er bewies, dass ein weitläufiges Gelände und ein großer Anteil treuer Stammgäste vor allem in Krisenzeiten wie diesen eine wahre Stärke sind. Dennoch, die täglichen Kosten von rund 140.000 Euro konnten aufgrund fehlender Gäste und der mit ihnen verbundenen geplanten Einnahmen nicht gedeckt werden

Wir versuchen natürlich an allen Ecken und Enden zu sparen wo es möglich ist – jedoch nicht an der Qualität unserer Tierhaltung. Die Futterrationen unserer tierischen Schützlinge sind hiervon also keinesfalls betroffen. Patenschaften und Spenden jeder Art sind selbstverständlich eine große Hilfe für uns in dieser schweren Zeit. Gleichzeitig können sich Unterstützer*innen die Patenurkunde als Zeichen ihrer Verbundenheit für alle sichtbar an die Wand hängen. Auch für Bäume und Bänke kann man übrigens in Zoo und Tierpark eine Patenschaft übernehmen.

Sofern es in diesen Zeiten weniger Besucher gibt--Vermis-

die/ einige Tiere die Besucher?

Abgesehen von einer sechswöchigen Schließzeit im vergangenen Frühjahr, waren Zoo mit Ausnahme des Aquariums und der Tierhäuser sowie der Tierpark Berlin über den gesamten Zeitraum für Gäste geöffnet. Schwankungen bei der Anzahl von Besucher*innen gehört für die Tiere zum Alltag Gleichwohl zeigten manche Tiere Auffälligkeiten. Zebras und Antilopen hatten eine erhöhte Alarmbereitschaft. Lief eine andere Person als ihre gewohnten Tierpfleger*innen an ihnen vorbei, stellten sie die Ohren auf und beobachteten die Lage ganz genau. Besucher*innen.. Die Tiere, die während des Winters in ihren Häusern waren - insbesondere die Affen - bemerken das Ausbleiben der Gäste jedoch schon. Als Folge zeigten sie besonders viel Interesse an ihren Tierpfleger*innen. Jeder Arbeitsschritt der Tierpfleger*innen in ihrem Sichradius wurde genauestens beobachtet und verfolgt. Um das Fehlen der Menschen auszugleichen, werden die Tiere besonders viel beschäftigt. Die Tierpfleger*innen müssen sich also immer neue Beschäftigungsmöglichkeiten ausdenken: An einem Tag kann dies eine robuste Pappschachtel mit Stroh sein, aus der sich die Affen kleinen Köstlichkeiten wie Erdnüsse herausfischen müssen. Am nächsten Tag stecken kleine Leckerbissen in einer mas-

siven Röhre, die sich nur mit ein bisschen Köpfchen daraus hervorholen lassen. Auch die Futterautomaten (<https://www.youtube.com/watch?v=utmcQh-0pYY>) werden rege genutzt.

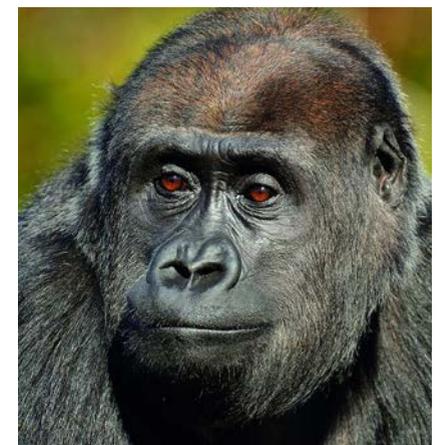


Foto: Zoo Berlin

Auf welche Neuigkeiten im Zoo kann sich der Besucher freuen?

Zwei große Bauprojekte laufen dank der bereits akquirierten Mittel derzeit auf Hochtouren: Noch im Sommer 2021 wird das ehemalige Raubtierhaus im Zoo die Gäste als Reich der Jäger empfangen. Schwere Baumaschinen sind derzeit auch für das neue Nashornhaus im Zoo im Einsatz. Das nächste Großprojekt wird ein neues Affenhaus im Zoo sein, für das Gorilla-Mädchen Tilla bereits kräftig die Spendentrommel rührt.

B.Erdmann



Foto: Zoo Berlin

Der Falkenhagener Express verlost zwei Freikarten für den Zoologischen Garten.

Einfach E-Mail senden an: info@falkenhagener-express.de, Stichwort: Zoo. Einsendeschluss ist der 15.Juli 2021

Wir drücken die Daumen

SCHWERPUNKT: SOMMERGEFÜHLE

Die unendliche Müllgeschichte

Startschuss für ein neues Miteinander unter und mit Senioren

In unserer letzten Ausgabe haben wir über die Initiative „Sauberer Kiez Spandau“ berichtet. Vielleicht haben Sie sich gefragt, wie es mit den Säuberungsaktionen der Gruppe weitergegangen ist bzw. weitergeht?

Immer noch treffen sich die Aktiven der Gruppe jeden Montag Corona-konform für eine Stunde und kümmern sich um die schmutzigsten Ecken in Spandau. Die letzten Einsatzorte waren z. B. der Bereich um den Falkenseer Platz, der Friedhofsparkplatz an der Pionierstraße, Teile des Mittelstreifens der Nonnendammallee und bereits mehrfach die Radelandstraße. Dort ist es besonders problematisch, weil Anwohner aus den Kleingärten die Säcke für den grünen Punkt häufig schon Tage vorher auf die Straßen stellen bzw. anhängen und die Säcke dort von Tieren beschädigt werden. So wird es in Spandau vermutlich immer Bereiche geben, die nicht durch böse Absicht sondern einfach nur durch Unvernunft verunreinigt werden.

Mittlerweile findet das Müllsammeln immer mehr Fans. Ab und an kann man sehen, wie Jemand etwas aufhebt oder mit einem Greifer hantiert. Und auch die Mülleimer am Kiesteich sind zahlreicher geworden. Das ist ein schöner Anfang für eine saubere Umgebung.

Übrigens kann Jede*r auch durch eigenes Handeln zu mehr Sauberkeit und Ordnung beitragen. Für die meisten Menschen ist es selbstverständlich, keinen Müll, keine Kippen, keine Taschentücher in die Landschaft zu werfen. Aber man kann auch noch mehr tun. Wenn Sie irgendwo Müllablagerungen sehen z.B. Bauschutt, Einkaufswagen, Taschen mit Hausmüll, können Sie das ganz unkompliziert und schnell melden. Mit der Handy- App des Ordnungsamtes können auch defekte Straßenlaternen, mangelnde Straßenreinigung,



Bürgerinitiative setzt sich für Sauberkeit in Spandau ein

Foto: privat

Radwegschäden, beschädigte Verkehrszeichen und vieles andere mehr sofort mitgeteilt werden. Natürlich kann die Meldung dieser Sachverhalte auch vom heimischen PC erfolgen. Über www.ordnungsamt.berlin.de kann man direkt von der Startseite aus Meldung erstatten. Auch Anzeigen an die Inter-

netwache der Polizei sind von dort aus möglich. So kann Jede*r Verantwortung übernehmen und mit dazu beitragen, dass der eigene Kiez attraktiv und lebenswert wird und bleibt. Das Engagement jedes/r Einzelnen ist wichtig, damit sich etwas verändert. Wegschauen und Schulterzucken hilft da nicht weiter.

Und falls Sie Ecken kennen, in denen Sie gerne mit dem Sauberen Kiez Spandau zusammen tätig werden möchten, melden Sie sich unter Sauberer-Kiez-Spandau@web.de oder 01577 / 44 24 617.

Barbara Ide

Wer ist reif für die Insel?

Zumindest einen Vorgeschmack hierauf gibt Janne Mommsens neues Buch „Das kleine Friesen Café“.

Julia braucht eine Auszeit vom Leben. Auf Rat ihrer Oma reist sie nach Föhr, um auf den Spuren ihrer früh verstorbenen Mutter zu folgen, die einst eine glückliche Zeit auf der Insel verbrachte.

Bei einem Spaziergang stößt sie auf ein leerstehendes Kapitänshaus. Spontan beginnt sie, Portraits von Touristen und Insulanern zu malen. Irgendwann kommt ein Kaffeeaus-

schank mit Kaffee und Friesentorte dazu. Alles könnte so schön sein, wäre da nicht der kauzige Kapitän Hark, der aus dem Gebäude ein Feriendomizil machen wollte. Ein wunderschöner Ferienroman, bei dem natürlich auch die Liebe nicht zu kurz kommt.

Der Falkenhagener Express verlost drei Bücher des bekannten Autors.

Einfach eine E-Mail an: info@falkenhagener-express.de unter dem Stichwort „Reif für die Insel“ schreiben.

Einsendeschluss ist der 15. Juli 2021



Wildblumenwiesen blühen in Spandau

Kundige Bewohnerinnen und Bewohner konnten es schon erkennen: Seit einem Jahr wandelt das Wohnungsunternehmen Vonovia ausgewählte Grünflächen in Spandauer Wohnquartieren zu Wildblumenwiesen um. Jetzt, im Sommer, lässt sich auf den neu angelegten Wiesen am Brunsbütteler Damm, am Weißensstädter Ring sowie am Germersheimer Platz und an der Merziger Straße hautnah der Artenreichtum von Flora und Fauna erleben. Eigens aufgestellte Insektenhabitate sorgen für Artenvielfalt, Sandarien dienen als Nisthilfen für Wildbienen. In Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) und dessen Bezirksgruppe Spandau erfolgte die Aussaat bereits im letzten Herbst. So entstanden bis heute etwa 5.500 m² Wildblumenwiesen, die Vögel und Insekten als Nahrungsquelle und Rückzugsort dienen.

„Wildblumenwiesen bieten Mensch und Tier einen vielfältigen Mehr-

wert: Wir können uns an bunten und duftenden Blumen ebenso erfreuen wie an den zahlreichen neuen Nachbarn, denen die Wildblumenwiese ein zu Hause geworden ist“, erklärt Sandra Holborn, Regionalbereichsleiterin Berlin Nord bei Vonovia.



Ein Herz für Bienen

werden. So erhält das Gras mehr Zeit zum Wachsen und immer mehr Blüten für bestäubende Insekten können gedeihen. Auch Hecken und Büsche, die für zahlreiche Vogelarten beliebte Rückzugsorte sind, können sich freier entwickeln. Langfristig sinken

„Vor allem für Kinder bietet es sich an, unmittelbar vor der Haustür Igel, Schmetterling, Biene und Co. zu beobachten.“

Eine artgerechte Grünflächengestaltung führt auch dazu, dass die Wiesen nicht mehr so häufig gemäht

zudem die Kosten für die Grünflächenpflege, was sich später in der Betriebskostenabrechnung zeigt. Die Wildblumenwiesen sind wesentlich kosten- und ressourcenschonender als die herkömmliche Kombination aus Hecken und Rasen.

Foto: Vonovia Blumen

Liebe Leserin, lieber Leser, ich lade Sie herzlich dazu ein, unsere neu geschaffenen Wildblumenwiesen zu erkunden. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass wir gemeinsam darauf achten, das Wohnumfeld sauber zu halten. Denn leider gibt es immer wieder Mitmenschen, die unachtsam ihren Müll auf den Boden fallen lassen und dabei nicht an die Konsequenzen für Mensch, Tier und Natur denken. Kosten, die durch die zusätzliche Müllbeseitigung entstehen, können ganz einfach zugunsten aller eingespart werden. Sollten Sie eine größere Menge von Unrat entdecken, kontaktieren Sie gerne auch unsere Objektbetreuer. Gemeinsam können wir es schaffen, die Situation zu verändern und die Aufenthaltsqualität in unseren Kiezen zu erhöhen. Dann macht es noch mehr Spaß, sich draußen aufzuhalten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Erkunden der Natur!

Ihre Angela v. d. Waydrink, Referentin
Berlin Nord bei Vonovia

Kaffeetreffen im Park

Der mobile Stand von „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ kommt ins Rollen

In der letzten Ausgabe des FEX berichteten wir von dem mobilen Stand gegen die Einsamkeit. Wir haben die Idee vorgestellt, mit unserem Lastenrad an zwei

Standorten im FF einen regelmäßigen Treffpunkt für alle Belange von Einsamkeit im Alter zu ermöglichen und als Vermittler zur Verfügung zu stehen.

Inzwischen mausert sich die Idee. Und inzwischen ist nicht mehr klar zu trennen, wer als Helfer mitmacht und wer selbst Gemeinschaft gegen Einsamkeit sucht. Es hat sich ein buntes Miteinander entwickelt und der mobile Stand ist zu einem wirklichen Treffpunkt geworden.

Da inzwischen auch die entspannteren corona- und wetterbedingten Einschränkungen im Winterhalbjahr es erlauben, rollt der mobile Stand noch weitere Plätze des FF an, wo wir aus der Fahrradbox Kaffee, Kuchen und Klappstühle zaubern und dafür sorgen, dass wir in netter Gemeinschaft miteinander kommen können.

Noch erfolgt dies nach einem Hygienekonzept, das vor allem die Teilnehmerzahl beschränkt. Daher ist es erforderlich sich zu diesen Treffen anzumelden. Wir arbeiten jedoch daran, dass dem

Bedarf entsprechend weitere Kaffee-Treffen im Park und in verschiedenen Kiezen angeboten werden können. Es braucht ja nur genügend freiwillige Helfer. Und sobald weitere Entschärfungen der Corona-Verordnung es zulassen, werden wir auch offene Café-Zeiten im Schwedenhaus in der Stadtrandstraße 481 anbieten. Ein besonderer Bonbon unserer Arbeit besteht darin, dass wir auch Schulungen und Hilfe rund um Handy und Computer anbieten. Auch die finden direkt am Stand statt. Und wer konkrete Probleme oder Fragen zu seinem Gerät hat, kann auf einer Hotline fachmännische Hilfe erhalten.

Tatjana Kosin-Hermann
(Projektkoordination)
Im Spektefeld 26
Tel. 0163-6648453.
www.paulgerhardtgemeinde.de/
SENIOR*INNEN im FF



Kaffeetreffen im Park

Foto: K.H.

„ZuHaus in Berlin“:

kostenlose Energie-Checks für Ihr Eigenheim

Abt. Bauen, Planen und Gesundheit
Leitstelle für Nachhaltigkeit & Klimaschutz
Insa Ahlers / KlimaM

Bezirksamt
Spandau

BERLIN



Werden Sie Teil der Spandauer Energiewende, indem Sie die kostenlosen und maßgeschneiderten Lösungen für Ihre Eigenheim durch die Beratung der Verbraucherzentrale (VZ) aus dem Projekt „ZuHaus in Berlin“ der KlimaWerkstatt Spandau nutzen. Die ausgewählten Eigenheim-Quartiere im Falkenhagener Feld erstrecken sich nördlich zwischen Spektensee und gr. Spektensee bis Falkenseer Chaussee und südlich der Seen bis zum Seegfelder Weg.

Beim Gebäude-Check erhalten Sie von Energieberatern bei Ihnen zu Hause eine Analyse und Empfehlungen zu Ihrem Strom- und Wärmeverbrauch, der Geräteausstattung, Heizungsanlage und Gebäudehülle. Wenn Sie Ihre Heizung auf Erneuerbare Energien umrüsten wollen, nehmen Sie zusätzlich den **Eignungs-Check Heizung** in Anspruch. Der **Eignungs-Check Solar** informiert Sie, wie Sie mittels einer Solarwärmanlage die Warmwasserversorgung und/oder Ihre Heizung unterstützen können sowie zu Möglichkeiten der Nutzung einer Photovoltaik-Anlage, mit der Sie Ihren eigenen Strom erzeugen und nutzen können. So steigern Sie Ihren Wohnkomfort, sparen Heizkosten und tragen persönlich zum Klimaschutz bei!

„ZuHaus in Berlin“ ist ein Projekt der Leitstelle für Nachhaltigkeit & Klimaschutz des Bezirksamts Spandau mit der VZ Berlin und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und wird aus dem BEK 2030 finanziert.

Vereinbaren Sie telefonisch einen Termin: +49 (0)800 – 809 802 400.

Weitere Informationen Online: www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/beratung/

Upcycling

Plastikbeutel zum Einfrieren?

Kommt bei mir nicht in die Tüte, oder nur, wenn es nicht anders geht.

Gläser aller Größen eignen sich für diese Art der Vorratshaltung ausgesprochen gut. So ist alles übersichtlich aufbewahrt und ein beschriftetes Etikett erspart Verwechslungen. Bei Flüssigkeiten muss ein etwa 2-3 cm breiter Rand oben frei gelassen werden, denn durch das Gefrieren dehnt sich die Flüssigkeit aus und zu voll gefüllt, könnte das

Glas platzen.

Wichtiger Hinweis: Beim Herausnehmen des Glases aus der Tiefkühltruhe sollte man dieses von unten anfassen, weil sich der Deckel durch den Kontakt mit der Raumtemperatur sehr leicht öffnen lässt und von oben gegriffen, kann es unter Umständen auf den Boden fallen. Das wäre doch sehr schade.

Allen einen schönen Sommer
Susanne Stelter



Upcycling

Foto: S.Stelter

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

030 666 33 560

www.caritas-altenhilfe.de



Falken-Apotheke

Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper
und sein Team beraten Sie gerne
in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem

- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Kleingärten dauerhaft sichern – am besten per Gesetz!

In Berlin gibt es über 70.000 Kleingärten, davon rund 4.340 in Spandau. Sie sind ein echter Mehrwert für die Stadt: Als Freiräume für Tiere und Pflanzen, Orte der Gemeinschaft, Erholung und Naturerfahrung und zudem wichtig für die Umwelt und das (Mikro-)Klima in Berlin. Darum sollten möglichst alle Kleingärten dauerhaft gesichert werden, am besten per Gesetz.

der Pandemie deutlich gemacht, wie wichtig grünen Oasen in einer dicht bebauten Großstadt sind.

Allerdings sind die Kleingartenanlagen zunehmen von Verdrängung bedroht. Für den Bau von Wohnungen sowie private Bauprojekte mussten in der Vergangenheit schon ganze Kolonien weichen. Durch die steigenden Bevölkerungszahlen in Berlin wird dieser Druck auf die Anlagen noch

SPD-Fraktion gemeinsam mit der Linksfraktion im April 2021 einen weitreichenden Entwurf für ein Berliner Kleingartenflächensicherungsgesetz vorgestellt. Damit soll der Wille des Gesetzgebers zur dauerhaften Sicherung von Kleingärten auf landeseigenen und privaten Flächen untermauert werden. Zudem ist ein Gesetz vor Gericht einklagbar und geht über die Inhalte des KEP hinaus.

parent festgestellt wird.

Im Gegenzug für die Sicherung soll der Mehrwert der Kleingärten für die Allgemeinheit deutlich steigen: Durch eine stärkere Öffnung und Kiez-Kooperationen z.B. mit Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen oder Urban-Gardening-Initiativen,

verbunden mit verbindlichen Vorgaben zur ökologischen Bewirtschaftung ohne Gifte. Dafür gibt es schon heute gute Beispiele in Berlin und speziell in Spandau, sie werden zum Vorbild für alle.

Die bessere Sicherung ist kein Widerspruch zum weiter notwendigen Neubau von bezahlbaren Wohnungen. Denn die bauliche Verdichtung der Stadt erfordert auch grüne Flächen als Ausgleich. Dann bleibt Berlin attraktiv und lebenswert.



Zum Kleingarten

Foto: D. Buchholz

Hier können die Berliner:innen ungestört entspannen, gärtnern und ernten, sich mit Freunden und Familie treffen und ihren Hobbys nachgehen. Neben dem hohen Freizeit- und Erholungswert sind die Kleingärten aber auch wichtige Naturräume, die Lebensraum für Flora und Fauna bieten, im Sommer die Stadt kühlen und somit das Mikro-Klima positiv beeinflussen und Naturerfahrungen bieten. Zudem haben die letzten Monaten

zunehmen. Darum setzen sich die SPD und ich ganz persönlich schon seit vielen Jahren für einen stärkeren Schutz der Kleingärten ein.

Ein Instrument zur Sicherung der Anlagen ist der Kleingartenentwicklungsplan (KEP), der allerdings nur den Erhalt von 82% der bestehenden Gartenflächen vorsieht und zudem ein unverbindliches Planungsinstrument für die Behörden darstellt. Das reicht nicht aus. Deshalb haben wir als

Sofern eine direkte Sicherung von privaten Flächen bisher nicht möglich ist, sollen die Landes- und Bezirksverwaltungen mit dem Gesetz verpflichtet werden, Bebauungspläne und den Flächennutzungsplan in den nächsten fünf Jahren entsprechend anzupassen. Einzige Ausnahme für Sicherungen: Der unabweisbare Bedarf für Infrastruktur wie Schulen oder Verkehrswege, der gemeinsam mit den Kleingarten-Verbänden trans-



Daniel Buchholz SPD Foto: D. Buchholz

Daniel Buchholz, Spandauer Abgeordneter und Sprecher für Stadtentwicklung und Umwelt der SPD-Fraktion

Witz des Sommers

Vater zum Sohn:

„Wie eine 6 in Deutsch?“

„Hab doch geübt mit du.“



Ich wollt ich wär ein Huhn



Ich wollt' ich wär ein Huhn

Vor Ostern habe ich ganz viele weiße Eier (natürlich aus der Freilandhaltung) gekauft, um sie dann mit wunderschönen Farben versehen in die vielen Osterkörbchen zu legen.

Dabei kam mir folgender Gedanke: Warum gibt es eigentlich weiße und braune Eier? Na

klar, braune Hühner legen braune Eier und weiße Hühner legen weiße Eier, ist doch logisch.

Jedenfalls glaubte ich das bisher, stimmt aber nicht. Bei einem Bauern, der ein großes

Freigehege für glückliche Hühner hat, habe ich mich schlau gemacht.

Es ist nämlich so:

Hühner, die eine weiße Ohrscheibe hinter ihrem Ohrläppchen haben, legen weiße Eier.

Hühner, die eine rote Ohrscheibe haben, legen braune Eier.

Wer hätte das gedacht!

Dann wollte ich noch mehr wissen.

Warum schlafen Hühner so gerne auf der Stange und warum fallen sie nicht herunter?

Auch darauf bekam ich eine Antwort.

Auf der Stange fühlen sie sich einfach sicherer. Sie können beim Schlafen auch nicht herunterfallen, weil sich durch das Anwinkeln ihres Hackens (natürlich nicht von einem

Schuh!) eine Sehne im Hühnerbeinchen spannt und sich dadurch die kleinen Zehen

zusammenziehen. So gesichert sitzen sie „bombenfest“ auf ihrer Stange und das

Körpergewicht macht den Rest.

Hat das Huhn ausgeschlafen, entspannt sich die „Halte“-Sehne, die Krallen öffnen sich und so

kann es wieder von der Stange hopsen.

Hühner baden auch gerne, aber nicht in der Wanne wie ihr, nein, sie bevorzugen Sand.

Damit löst sich das Fett im Gefieder und lockert so verklebte und schmutzige Federn. Das

machen sie total gerne und darum sind Hühner im Freien auch viel glücklicher.

Einen schönen Sommer wünscht euch

Susanne Stelter



Das muss mal gesagt werden

Eigentlich hatte ich vor der ersten Impfung totalen „Bammel“. Sicher lag es an den vielen Schlagzeilen und Berichten durch Radio und TV.

Dabei war es überhaupt nicht schlimm!!!

Schon die Taxifahrt mit einem sehr netten Chauffeur trug dazu bei. Dann der Empfang am Messe-Zentrum. Keine Hektik, keine lauten Stimmen, alles lief ruhig ab. Die vielen Helfer im Zentrum waren durchweg freundlich, man wurde behandelt wie eine VIP, fehlte ehrlich gesagt nur noch der rote Teppich.

Alles war perfekt organisiert. Einfach genial. Langsam wich meine Anspannung, ich betone langsam.

Als es dann endlich soweit war und ich den Piekser erhalten sollte, meinte der freundliche Arzt: „Locker lassen, schön locker“, dann war es auch schon vorbei.

Mit dieser kleinen Anekdote möchte ich mich ganz herzlich bei den vielen Menschen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass alles so reibungslos und unkompliziert abließ.

Susanne Stelter



QM Falkenhagener Feld Ost

Kontakt: Falkenseer Chaussee 35, 13583 Berlin, Tel.: 0151 188 825 -78/-79/-80 E-Mail: QM_Falkenhagener_Feld_Ost@stephanus.org

Neuigkeiten aus dem QM Falkenhagener Feld Ost



Das neue QM-Team: Susen Engel, Emilia Wojtkowska und Hamdan Qeshta (Foto: QM FFO)

QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost hat Zuwachs

In Spandau wird in den vier Quartiersmanagementgebieten (QM) Nachbarschaft und Zusammenhalt großgeschrieben. Groß ist jetzt auch das QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost, das durch einen Senatsbeschluss erweitert wurde. Insgesamt mehr als 17.000 Nachbarinnen und Nachbarn leben in diesem Teil der Großsiedlung, das nun von der Bötzowbahn bis zum Hohenzollernring reicht. Zum Erweiterungsgebiet des Quartiersmanagements gehören nun auch die Wohngebiete rund um den Germersheimer Platz sowie die Zeppelinstraße – das architektonische Schmuckstück des Gebiets – mit ihren expressionistischen Wohngebäuden. Gerade in dem Erweiterungsgebiet haben die Menschen wiederholt Handlungsbedarf angemahnt, aber auch angeboten, sich selber zu engagieren.

Auf beides wird das Team von Susen Engel, Emilia Wojtkowska und Hamdan Qeshta gerne eingehen. Die Drei sind das neue QM-Team der Stephanus Stiftung, die gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und den wichtigen Partnern (Wohnungsunternehmen, Schulen, Kitas, Bibliotheken, Gemeinden und anderen lokalen Akteuren) das Quartier stabilisieren wollen – durch Beteiligung, Ver-

netzung, Konfliktmoderation, Investitionen und sozio-kulturelle Förderprojekte.

Das neue QM-Team stellt sich vor

Seit dem 1. April finden Sie das neue QM-Büro in Falkenseer Chaussee 35. Das Büro liegt inmitten der Ladenzeile hinter der Sparkasse. Das internationale QM-Team besteht aus Hamdan Qeshta, Emilia Wojtkowska und Susen Engel.

Hamdan Qeshta hat Erziehungswissenschaften und Psychologie an der Freien Universität Berlin studiert. Bereits seit vielen Jahren ist er im Bereich der Kinder- und Jugendförderung tätig. Er freut sich auf die Möglichkeit, gemeinsam mit den Nachbar*innen und Akteuren im Quartier neue Projekte im Bildungsbereich zu entwickeln. Gern möchte er dazu beitragen, dass sich die Gemeinschaft und Nachbarschaften im Quartier weiterentwickeln und die bestehenden Strukturen aktiv gestärkt werden.

Emilia Wojtkowska ist studierte Sozialpsychologin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Erfahrung in Veranstaltungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamtskoordination. Ihr Lieb-

lingsthema ist das bürgerschaftliche Engagement. Sie hofft auf viele Gespräche mit Nachbar*innen und freut sich auf Ihre Ideen und Aktionen zur Verbesserung des Quartiers.

Susen Engel leitet das QM-Büro. Sie ist Sozialwissenschaftlerin und hat in der Vergangenheit zu stadtentwicklungspolitischen Themen u.a. am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung und an der Humboldt-Universität zu Berlin wissenschaftlich gearbeitet. Seit 2018 ist sie in der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit aktiv und leitete bis März dieses Jahres das BENN-Nachbarschaftsbüro in Britz, Berlin Neukölln. Im Falkenhagener Feld freut sie sich auf die Fortführung der bereits durch das alte QM-Team erfolgreich gestarteten Projekte zur Stärkung der Bildungs- und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen im Quartier. Gemeinsam mit allen Nachbar*innen möchte sie gern eine Kiezkarte entwickeln, um die vielen Angebote für Kinder, Jugendliche Familien und Senior*innen im Falkenhagener Feld Ost sichtbar zu machen.

Der Träger des neuen Teams ist die Stephanus-Stiftung, ein christliches, gemeinnütziges Unternehmen und Mitglied im Dachverband Diakonie Deutschland. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften erbringt die Stephanus-Stiftung soziale Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen und Pflege, Wohnen und unterstützter Arbeit für Menschen mit Behinderung, Bildungs-, Kinder- und Familienarbeit. Mit dem Bereich Migration und Integration ist die Stiftung ebenfalls in mehreren Nachbarschaftsprojekten in Berlin und Umgebung aktiv.

Kennenlernen und Mitmachen

Das Quartiersbüro ist Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr besetzt. Aber nicht nur in dieser schwierigen Zeit findet man das Team immer häufiger auf den Straßen des Quartiers. Seien Sie also drauf gefasst, bald das Team in der

Gegend zu treffen und über Ihre Ideen und Gedanken zu Ihrem Umfeld persönlich befragt zu werden! Denn natürlich gilt es, zunächst das Quartier zu erkunden und von der Nachbarschaft zu hören, „wo der Schuh drückt“.

Außerdem werden Sie auf diesen Wegen eingeladen, bei der Umsetzung des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ aktiv mitzumachen: in der Aktionsfondsjury (für kurzfristige, aber wichtige Aktionen wie gemeinsame Pflanzungen oder kulturelle Highlights) oder im Quartiersrat, um über größere Veränderungen durch mehrjährige Projekte zu sprechen.

Projektideen für den Aktionsfonds nimmt das Team das ganze Jahr über an.



Eckhaus Falkenseer Chaussee / Zeppelinstraße (Foto: QM FFO)

Kontakt

QM Falkenhagener Feld Ost,
Falkenseer Chaussee 35,
13583 Berlin,
Tel.: 0151 188 825 -78/-79/-80
E-Mail:
QM_Falkenhagener_Feld_Ost@stephanus.org

Kontakt: Kraepelinweg 1, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

QM Falkenhagener Feld West

Ort der Begegnung im Falkenhagener Feld West

DAS SCHWEDENHAUS - Kreativzentrum für Kinder und Jugendliche in der Stadtrandstr.481 ist seit Jahren ein Ort für selbst organisierte Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Das ehemals von einer schwedischen Stiftung der ev. Paul-Gerhardt Gemeinde geschenkte Haus wird von der Gemeinde dem Quartier mietfrei zur Verfügung gestellt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen finanziert über das Quartiersmanagement weitere Kosten. Hintergrund des Engagements der Gemeinde und des Quartiermanagements zum Betrieb des Schwedenhauses waren fehlende Räumlichkeiten für sinnvolle Freizeitangebote für

Kinder und Jugendliche im Quartier. Für Kinder bietet das Haus speziell sportliche Angebote an (Kung Fu). Veranstaltungen wie das Nachbarschaftsfrühstück (NiK e.V.), Kochen von und für Familien stärken das Zusammenleben im Quartier. Mit der Eröffnung der Flüchtlingsunterkunft in der Freudstraße hat die Notwendigkeit eines Ortes zur Begegnung und Integration der neuen Nachbar*innen noch mehr an Bedeutung gewonnen. Die Macher*innen des „Cafés am Mittwoch“ warten schon sehnsüchtige auf Lockerungen der Corona-Beschränkungen, um wieder bei Kaffee und Kuchen Gastgeber für die neuen und alten Kiezbewohner*innen zu

sein.



Frisch saniert! Kreativzentrum für Kinder und Jugendliche (Foto: E. Melichowa)

Quartiersmanagement Falkenhagener Feld West, Kraepelinweg 1, 13589 Berlin
Tel.:(030) 30360802, qm.falkenhagener.feld.west@gesopmbh.berlin

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, Im Spektefeld 26, 13589 Berlin
Klaus Hoppmann, Tel.: (030) 3736253, info@paulgerhardtgemeinde.de

Betreiberwechsel in der GU Freudstraße

Wie in vielen Berliner Unterkünften für geflüchtete Menschen, gab es auch im Falkenhagener Feld einen Betreiberwechsel. Wegen Corona konnte leider kein Abschiedsfest mit dem AWO-Team und den Bewohner*innen stattfinden. Zuständig ist seit 1.5.2021 das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Berlin Schöneberg – Wilmersdorf e.V. Mit der Ausschreibung wurde auch die Einstufung der Gemeinschaftsunterkunft geändert. Es handelt sich jetzt um eine sogenannte GU2. Das bedeutet, der Personalschlüssel für Kinderbetreuung und Sozialarbeitende ist geringer als vorher (GU1). Konkret arbeiten statt 13 nur noch 8 Personen dort. Derzeit leben 185 Erwachsene und 135 Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft Freudstraße. Der Bedarf an Nachhilfe ist entsprechend groß und ehrenamt-



Nachbarschaftsfest 2019 (Foto: Salecker)

liche Unterstützung wird dankend angenommen.

Stadteilmütter im Falkenhagener Feld

Ansprechpartnerinnen für Eltern mit Migrationshintergrund. Die Stadteilmütter (casablanca gGmbH) sind geschulte Ansprechpartnerinnen für Familien mit Migrationshintergrund in allen Fragen rund um Familie, Bildung und Erziehung.

Wir sprechen mit Eltern z.B. über die Entwicklung von Kindern, über Kita, Schule, Spielen & Lernen, Freizeitangebote, gesunde Ernährung und vieles mehr. Bei Bedarf vermitteln wir gezielt an weiter gehende Hilfsangebote oder begleiten Eltern nach Absprache zu Terminen.

Sprechstunde (Arabisch/ Farsi/ Deutsch) für Eltern zu Themen rund um Familie, Erziehung, Kinder.

Immer montags im Kieztreff am Posthausweg.

Anmeldung: Tel: 0176 40465413; montags 10 – 13 Uhr + 14 – 17 Uhr

Gemeinsam Berlin kennenlernen

Auch dieses Jahr kann BENN Nachbar*innen aus dem Falkenhagener Feld wieder mit der Übernahme von Eintrittsgeldern unterstützen. Möglich sind gemeinsame Besuche von Museen, Kinos, Sehenswürdigkeiten, Parks, Schwimmbädern, Zoos, Theater und auch Sportliches in Berlin. BENN hat zum Ziel, geflüchtete Menschen beim Ankommen in Berlin und in der Nachbarschaft zu unterstützen.

Schwedenhaus - aktueller Belegungsplan

jeden Dienstag: 10.00 - 12.00 - DIE KITA - spielen im Freien
jeden Dienstag von 13.00 – 19.00 Uhr – Seniorenprojekt
jeden Mittwoch 15:30 – 18:00 Uhr BENN Cafe Mittwoch
jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag: 10:30 – 12:00 Uhr Qigong
jeden 1. Samstag von 14:00 – 19:00 – Seniorenprojekt
www.paulgerhardtgemeinde.de

QM +++ Quartiersratswahlen 15.8 bis 15.9.2021 +++

QM +++ Aktionsfonds - Aufruf: Ideen einbringen! +++

BENN +++ Das Café Mittwoch startet wieder +++

BENN +++ Wer Lust hat sich für geflüchtete Menschen oder bei unseren Angeboten zu engagieren kann sich gern beim BENN- Team melden:

www.benn.falkenhagener-feld-west.de, Tel.: 030-303 608 02

Mobil: 0157-76970230 +++

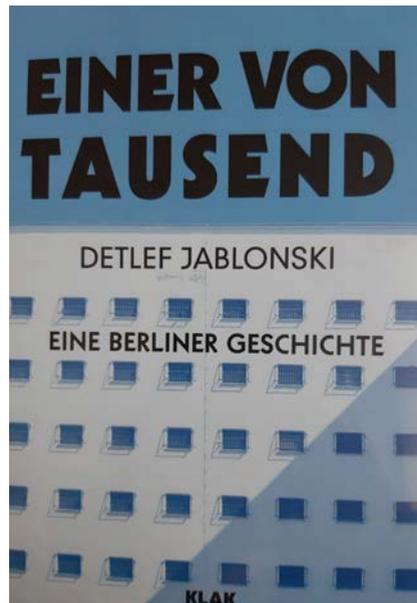
Corona Schnelltests +++ <https://test-to-go.berlin> +++

Veranstaltungshinweise

Ausflugstipp mit Buchverlosung

Vor 70 Jahren übernahm in der DDR das Ministerium für Staatssicherheit das sogenannte „Kellergefängnis“ in Hohenschönhausen. Es wurde auch „U-Boot“ genannt, was den Bau sehr zutreffend beschreibt. Lange Gänge, enge Zellen und das alles ohne Fenster. Erst 1961 wurde es durch einen Neubau abgelöst, der auch Fenster hatte. In diesem Staatsgefängnis wurden vor allem Menschen inhaftiert, die ausreisen wollten oder Fluchtversuche unternommen hatten. Auch politische Häftlinge wurden dort untergebracht.

Die meisten ehemaligen Ge-



fangenen litten auch Jahrzehnte nach dem Haftende noch unter den Folgen der physischen und psychischen Haftbedingungen. Einer von ihnen, der Berliner Detlef Jablonski, gerät bereits als Jugendlicher in die Hände der Stasi und muss 10 Monate im Gefängnis und auch im Arbeitslager „Schwarze Pumpe“ verbüßen. In seinem Buch „Einer von Tausend“ verarbeitet er die traumatischen Erlebnisse seiner Kindheit und Jugendzeit. Trotz der schonungslosen Offenheit, mit der er seine Haftzeit schildert, verliert er in seinem biografischen Buch doch nie seinen Humor und macht

das Buch dadurch zu einem beeindruckenden und nachdrücklichen Zeitdokument und Lese-Erlebnis.

Exklusiv für die FEX-Lesenden hat er nun zwei Exemplare seines erst kürzlich erschienenen Buchs zur Verfügung gestellt. Senden Sie einfach eine E-Mail an: info@falkenhagener-express.de unter dem Stichwort „Eine Berliner Geschichte“.

Einsendeschluss ist der 15. Juli 2021.

Wir drücken Ihnen die Daumen.

E-Mail:

info@falkenhagener-express.de

Klimaschutz auf Rädern

Kostenloses Lastenrad in Spandau

In Spandau geht ein tolles Angebot in die Verlängerung. Kostenlos und ganz unkompliziert kann sich Jede*r an kommunalen oder gemeinnützigen Einrichtungen in Spandau ein Lastenfahrzeug für bis zu drei Tage ausleihen. Das im Herbst 2018 gestartete Pilotprojekt ist bis Juli 2023 verlängert worden.

Ob Großeinkauf, Kindertransport oder kleinere Umzüge – die kostenlosen Lastenräder sind eine attraktive Alternative zum Auto und ein Beitrag zur Mobilitätswende in Berlin. Durch die Ausleihen konnten allein in Spandau in einem Jahr fast 1,5 Tonnen CO2 eingespart werden. Das entspricht rund 7.300 km in einem Mittelklassewagen oder der Produktion von etwa 150 Kilo Fleisch.

Im Falkenhagener Feld gibt es das Rad „FiFFi“ im Klubhaus Spandau (Westerwaldstr. 13) <https://flotte-berlin.de/cb-items/fiffi/>

Gedenkstätte Hohenschönhausen

Alle Informationen für den Besuch der Gedenkstätte und auch Videos mit Berichten von ehemaligen Häftlingen und Mitarbeitenden der Einrichtung finden Sie hier:

Startseite» Stiftung HSH (stiftung-hsh.de)

Besucherservice, WWS Strube,

Tel.: 030 / 98 60 82-30,-32

[besucherdienst \[at\] stiftung-hsh.de](mailto:besucherdienst[at]stiftung-hsh.de)

Der Eintritt in die Gedenkstätte ist frei. Die Voraussetzungen für den Besuch während der Corona-Zeit finden sie ebenfalls auf der Homepage. Ein Besuch ist unbedingt lohnend und vermittelt einen bedrückenden Eindruck des ehemaligen Gefängnisses. Und auch auf der Homepage kann man sich schon einen guten Einblick verschaffen und viele Informationen erhalten.

Zeppelin Rechtsanwälte 

Tel.: 030 / 300 290 91

Fax: 030 / 300 290 94

Zeppelinstrasse 37 • 13583 Berlin

www.zeppelinrechtsanwaelte.de

Email: info@zeppelin-law.de



Themenschwerpunkt
in der Herbstausgabe:

**Schluss mit lustig
Spandau muss
wählen**

Redaktions- und
Anzeigenschluss:

17.08.2021